

Krise

von Willy Purucker

Regie: Willy Purucker

Komposition: Rolf Wilhelm

Produktion: BR 1980, 56 Minuten

Im November 1906 beehrt Kaiser Wilhelm II. München mit seinem persönlichen Erscheinen, um an der feierlichen Grundsteinlegung für das Deutsche Museum teilzunehmen. Kriminaloberwachtmeister Grandauer wird - wie die meisten seiner Kollegen - zum Schutz der hohen Herrschaften eingesetzt. Bei dieser Gelegenheit handelt sich der sonst so korrekte Ludwig die Beschwerde eines preußischen Sicherheitsbeamten ein, Und wenn er sich nicht nachträglich offiziell entschuldigt, droht ihm ein Disziplinarverfahren wegen Insubordination, warnt ihn sein Abteilungschef Grüner. Aber auch dem kann er nicht bekennen, warum er ohne Erlaubnis während der Parade seinen Platz bei der Ehrentribüne verließ. Grandauers wachsames Auge hatte nämlich plötzlich inmitten der jubelnden Menge seine Agnes in allzu vertraulicher Begleitung eines Herrn erspäht. Dieser Anblick verletzt seine Mannesehre so sehr, daß er jegliche Dienstpflicht vergißt und sich endlich über den Lebenswandel seiner Frau Klarheit verschaffen will. Leider muß Grandauer schon seit einiger Zeit argwöhnen, daß Agnes sich auf Abwegen befindet...

Erni: Heide Ackermann

Sixt, Assessor, Adolf Grandauer: Gerd Anthoff

Markl, Metzger-Willy: Werner Asam

Pfarrer, Gantner: Hans Baur

Andreas Gassner, Kommissär Grumbichler: Gustl Bayrhammer

Wirt, Kommissär Grüner: Toni Berger

Franziska Gassner: Katharina de Bruyn

Tatermann, Herr Schicker: Rolf Castell

Benno: Stefan Castell

Wachtmeister Ringseis, 1. Kriminaler: Gerd Deutschmann

Erwin: Georg Einerdinger

Frau Immensee: Elisabeth Endriss

Rauscher: Anton Feichner

Bauriedel: Helmut Fischer

Luise: Julia Fischer

Luise Kreitmeier: Mona Freiberg

Kundin: Enzi Fuchs

Etschel: Max Griesser